

Newsletter 02/2022

Editorial

Freiburg, 19. Dezember 2022

2022 war ein Jahr mit mehreren Änderungen. Annette Zunzer Raemy wurde als kantonale Mediatorin in die kantonale Behörde für Öffentlichkeit und Datenschutz integriert, die somit seit dem 1.1.2022 «Kantonale Behörde für Öffentlichkeit, Datenschutz und Mediation (ÖDSMB)» heisst. Weiter wechselte Florence Henguely von der kantonalen Ebene auf die eidgenössische und ist seit 1. Oktober Stellvertreterin des Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten. *Ad Interim* übernimmt Martine Stoffel ihr Amt und ist neu für die Transparenz und den Datenschutz zuständig.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre und frohe Festtage!

10 Jahre Öffentlichkeitsgesetz - Synthese

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des kantonalen Gesetzes über die Information und den Zugang zu Dokumenten (InfoG) wurde ein Synthesebericht erarbeitet, der ein positives Bild des InfoG als Ganzes zeichnet. Gleichzeitig wurden einige mögliche Reformansätze aufgezeigt, jedoch kommen die Verfassenden zum Schluss, dass es in naher Zukunft keine tiefgreifenden Reformen braucht.

Der Bericht empfiehlt weiter eine breite Sensibilisierung der öffentlichen Organe zum Beispiel via Weiterbildungsangebote oder Richtlinien für die Bearbeitung von Zugangsgesuchen anzudenken.

Die Zahl der Zugangsgesuche hat sich im Laufe der Jahre stetig erhöht. Fast zwei Drittel der Anträge führen zu einem - manchmal nur teilweisen - Zugang. Nur ein kleiner Teil der Anträge landet vor der Schlichtungsbehörde. Die Anzahl der Schlichtungsverfahren, die zu einer Einigung führten, sind im Vergleich zu denen, die zu einer Empfehlung führten, ungefähr gleichgeblieben.

Martine Stoffel, kantonale Beauftragte für Öffentlichkeit und Transparenz

Revision des DSchG

Das Datenschutzgesetz (DSchG) wird aktuell revidiert, um den Bürgerinnen und Bürgern des Kantons Freiburg einen modernen Rechtsrahmen zu bieten, der den Anforderungen und Standards des Bundesrechts, des EU-Rechts und des Übereinkommens STE 108+ des Europarats entspricht.

Mit dieser Gesetzesrevision will man die Bevölkerung befähigen, «ihre» Informationen, die sie mit der öffentlichen Hand teilen, zu kontrollieren und zu bearbeiten. Dabei werden die Datenschutzverpflichtungen für die Verantwortlichen, deren Tätigkeiten ein erhöhtes Risiko darstellen, strenger sein als für diejenigen, deren Tätigkeiten weniger risikoreich sind.

Konkret bekommt die Kommission und die Datenschutzbeauftragte mehr Kompetenzen: Wenn die öffentliche Hand die Datenschutzbestimmungen nicht einhält, kann die Kommission mit dem neuen Gesetz anordnen, dass Personendaten

gelöscht oder Anwendungen angepasst werden müssen (zum Beispiel bei einer kantonalen App). Und die Datenschutzbeauftragte kann neu den Behörden Empfehlungen abgeben. Wenn den Empfehlungen nicht Folge geleistet wird, kann die Kommission eine entsprechende Verfügung erlassen.

Martine Stoffel, kantonale Datenschutzbeauftragte *a.i.*

Wahrnehmung der Bürgernähe anstatt Machtlosigkeit

Im Beratungsalltag der Mediation für Verwaltungsangelegenheiten wenden sich immer wieder Bürgerinnen und Bürger an die Mediationsstelle, weil ihnen die Wartezeit auf einen Bescheid zu lange dauert oder sie bereits mehrmals erfolglos versucht haben, eine Behörde telefonisch zu erreichen. Dies kann zu Frust und zu einem Gefühl von Machtlosigkeit gegenüber den Behörden führen.

Im dicht gedrängten Arbeitsalltag kann ein Rückruf oder eine Rückmeldung an eine Bürgerin oder einen Bürger vergessen gehen. Doch dies kann frustrieren und ein Gefühl hinterlassen, nicht ernst genommen zu werden. Spätestens bei der zweiten Kontaktaufnahme der Bürgerin oder des Bürgers sollte es daher Priorität haben, der Person Gehör zu schenken oder die gewünschte Information mitzuteilen.

Auch bei schriftlichen Anfragen hätten die Bürgerinnen und Bürger gerne rasch eine Antwort. Kleiner Tipp: Eine kurze Empfangsbestätigung gibt der anfragenden Person bereits das Gefühl, ernst genommen zu werden. Wenn es möglich ist, die geschätzte Bearbeitungsdauer zu nennen, zeigen sich die Anfragenstellenden geduldiger, wenn ihre Anfrage nicht umgehend beantwortet wird und erst ein paar Wochen später erfolgt.

Annette Zunzer Raemy, kantonale Mediatorin

Aktualitäten

[Florence Henguely verlässt die Behörde - Bilanz](#)

[Transparenz und nicht fertiggestellte Dokumente : Zugang nicht empfohlen](#)

[Transparenz: Zugang zum jährlichen Energieverbrauch der Grossverbraucher empfohlen](#)

[Die Beauftragte für Öffentlichkeit und Transparenz, Martine Stoffel, übernimmt interimistisch die Funktion der kantonalen Beauftragten für den Datenschutz](#)

[Transparenz : Zugang zu einem Baudossier](#)

[Synthesebericht 10 Jahre Öffentlichkeitsprinzip](#)

[Neues Datenschutzrecht ab 1. September 2023](#)

[Zugangsgesuch i. S. Friedhof St. Leonhard, Register Garten der Erinnerungen](#)

Vernehmlassungen

[Stellungnahmen der Kommission](#)

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, bitten wir Sie Kontakt mit unserem [Sekretariat](#) aufzunehmen.

—

Autorité cantonale de la transparence, de la protection des données et de la médiation ATPrDM
Kantonale Behörde für Öffentlichkeit, Datenschutz und Mediation ÖDSBM